

Das Trustcenter-Konstrukt muss erneuert werden

Zur Datenlieferungspflicht in die ärzteigene Datensammlung sind jene für die RoKo-Studie und die MAS-Erhebung hinzugekommen. Die hawadoc AG kann die Ärztinnen und Ärzte dabei unterstützen. Dazu sind aber Reformen im Trustcenter-Konstrukt nötig, damit die Trustcenter die nötige Flexibilität erhalten.

Die ärzteigene Datensammlung wurde 2004 im Rahmen des neuen Tarmed gegründet. Die Ärzteschaft brauchte eigene Abrechnungsdaten, um darzulegen, dass die Tarmed-Einführung kostenneutral war. In dieser Beziehung hat sich die Datensammlung bewährt und einen sachlichen Dialog über Taxpunktwerte ermöglicht.

Um dem Datenschutz gerecht zu werden, wurde das Trustcenter-Konstrukt geschaffen. Eine klare Trennung der Rollen sollte das nötige Vertrauen in die nationale Datensammlung gewährleisten. Die Trustcenter bieten den Arztpraxen den Zugang zur nationalen Datensammlung an. Die TrustX Management AG betreibt das nötige IT-System und die New Index stellt anonymisierte Daten für verschiedene Auswertungen zur Verfügung. Mit diesen klaren Regeln gelang es, grosse Teile der Ärzteschaft zum Mitmachen zu bewegen.

Mit Reformen den Fortbestand der Datensammlung sichern

Trotz des Erfolgs stiess das Trustcenter-Konstrukt immer wieder an seine Grenzen. Das IT-System muss den Wünschen und Ansprüchen der 9 Trustcenter und der New Index gerecht werden. Es versteht sich von selbst, dass es dabei manchen zu weit und anderen zu langsam vorwärtsgeht.

Von Beginn weg war das System «ungerecht» finanziert. Die ganze Datensammlung bezahlten fast ausschliesslich die angeschlossenen Ärztinnen und Ärzte mit ihren Trustcenter-Beiträgen. In den Genuss der Erfolge kommt hingegen die gesamte Ärzteschaft, zum Beispiel mit verhinderter Senkung des Taxpunktswerts.

Mit der Einführung der zentralen Datensammelstelle wurde die Rollenteilung im Trustcenter-Konstrukt ausser Kraft ge-

Fortsetzung >



KARIKATUR: DANIEL BOSSHART



Dr. med. Robert Kosek,
Mitglied des
Verwaltungsrates,
Facharzt für
Innere Medizin FMH

Als 2004 der neue Tarmed eingeführt wurde, hatten E-Mail und elektronische Krankengeschichte gerade in der Praxis Einzug gehalten. Viele waren skeptisch, ob man dem Datenschutz gerecht werden konnte. Dann hat eine damals unvorstellbare Entwicklung eingesetzt. Elektronische Hilfsmittel sind heute selbst unterwegs omnipräsent.

Entwickelt haben sich auch die Anforderungen an das Trustcenter-Konstrukt. Die bewährte Sammlung der Rechnungsdaten ermöglichte der Ärzteschaft den sachlichen Dialog bei Taxpunkt- und Tarifverhandlungen und hat vielen Arztpraxen bei der Darlegung von Praxisbesonderheiten in Wirtschaftlichkeitsverfahren geholfen. Hinzugekommen sind weitere Datensammlungen wie die RoKo-Studie oder die MAS-Erhebung. Jetzt bedarf es einer Neuordnung von Finanzierung, Rollenteilung und IT-System. Nur so können die Trustcenter ihrer Rolle gerecht werden und den Ärztinnen und Ärzten weitere Mehrwerte bieten.

Die hawadoc AG wird sich wie gewohnt für die Interessen der Ärztinnen und Ärzte sowie für praxisorientierte Lösungen einsetzen. So erfasst sie bereits zum wiederholten Mal die Daten für RoKo-Studie und MAS-Erhebung. Weitere neue Angebote werden folgen. In diesem Update geben wir Ihnen einen ersten Eindruck davon.

setzt. So sammelte mit der New Index erstmals die Datenauswerterin direkt Daten von den Praxen. Besonders stossend kommt hinzu, dass die zentrale Datensammelstelle die verursachten Systemkosten nicht zu tragen vermag.

Um den Fortbestand der Datensammlung langfristig zu sichern, braucht es in folgenden Fragen Reformen.

- Nutzergerechte Finanzierung
- Klare Rollenteilung
- Modulares IT-System

Dank diesen Massnahmen können kundenorientierte Trustcenter ihrer Rolle gerecht werden und den angeschlossenen Praxen einen Mehrwert bieten.

Die hawadoc AG hat die Zeichen der Zeit erkannt. Zur Datenlieferungspflicht an ein

Trustcenter sind jene für die RoKo-Studie und die MAS-Erhebung hinzugekommen. Die einzelnen Ärztinnen und Ärzte müssen sich mit der Umfrage auseinandersetzen, die Daten zusammenstellen und eingeben. Wir kennen die Umfragen. So können wir für die Arztpraxen mit geringstmöglichem Aufwand an RoKo-Studie und MAS-Erhebung teilnehmen.

Dieses Angebot wird die hawadoc AG weiter ausbauen, sodass den Ärztinnen und Ärzten ein eigentliches Sorglospaket zur Verfügung steht. Die einzelnen Praxen liefern uns die benötigten Unterlagen und haben damit Gewähr, dass sie an den verschiedenen Erhebungen fristgerecht teilnehmen.

Datenschutz in der Arztpraxis

Beim Datenschutz geht es um die Wahrung des Patientengeheimnisses gemäss schweizerischem Strafgesetzbuch, gemäss den kantonalen Gesundheitsgesetzen und dem Bundesgesetz über die Medizinalberufe (MedBG). Darin sind die Geheimhaltung, die Herausgabe und Aufbewahrung der Patientendaten abschliessend geregelt.

Für die Weitergabe und das Zugänglichmachen von Patientendaten an Dritte bedarf es der Einwilligung der Patientinnen und Patienten. In der Praxis ist der Umfang der erteilten Einwilligung oft strittig. Es muss ganz klar definiert sein, welche Patientendaten für welchen Zweck herausgegeben werden sollen.

Patientinnen und Patienten in einem Wartezimmer nehmen in Kauf, dass Dritte (v. a. andere Patienten) vom Patientenverhältnis erfahren. Diese stillschweigende Einwilligung umfasst jedoch nicht weitere Informationen, wie beispielsweise: «Voilà, Ihr Rezept für Viagra.»

Die Kommunikation über E-Mail, auch unverschlüsselt, ist mit Einwilligung zulässig. Dazu gehört auch die stillschweigende, zum Beispiel durch die Aufforderung des Patienten, ihm einen bestimmten Bericht per E-Mail zuzustellen.

Bei Rückfragen durch die Krankenversicherer sind, selbst an den Vertrauensarzt, nur diejenigen Angaben weiterzugeben, welche für die Beurteilung der Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit unbedingt notwendig sind. Ungekürzte Arztberichte und Auszüge aus der Krankengeschichte enthalten oft Angaben, welche der Versicherer nicht benötigt. Hier machen sich Ärztinnen und Ärzte unter Umständen strafbar.

Auch bei Arbeitszeugnissen sind nur die unbedingt notwendigen Angaben zu machen. Selbst bei vertrauensärztlichen Gutachten hat die Ärztin und der Arzt nur die Fragen zum Gesundheitszustand in Bezug auf die fragliche Tätigkeit zu beantworten.

Die Einwilligung für die Herausgabe der notwendigen Daten zum Inkasso kann bereits auf dem Patientenformular eingeholt werden. Für eine Betreuung sind

lediglich Name, Adresse und der Betrag notwendig. Sobald Daten über die Behandlung herausgegeben werden, sollte die Entbindung vom Berufsgeheimnis von den Patientinnen und Patienten oder von der zuständigen Gesundheitsdirektion eingeholt werden.

Das Risiko für Cyberkriminalität kann nicht vollständig eliminiert werden. Jedoch ist die Infrastruktur nach den Standards zu warten und mit Firewalls bzw. Virenprogrammen angemessen zu schützen sowie das Personal in Bezug auf die Risiken zu schulen. Die Wahrung des Patientengeheimnisses ist eine tägliche Herausforderung, bei der es vor allem auch auf den gesunden Menschenverstand ankommt.



Dr. iur. Monika Gattiker ist Partnerin bei Lanter Anwälte & Steuerberater, Zürich,

und seit 2011 im Verwaltungsrat der hawadoc AG. Sie ist auf Gesundheitsrecht und Life Sciences spezialisiert.

Seminar-Tipp:

Seminare «Haftpflicht in der Arztpraxis» mit Dr. iur. Monika Gattiker am 26. März 2019, 19 Uhr und «Datenschutz in der Arztpraxis» am 17. September 2019, 19 Uhr. Weitere Informationen zu den Seminaren finden Sie auf unserer Webseite.

Information als wichtiger Faktor zur erhöhten HPV-Impfakzeptanz

Obwohl die Impfeempfehlungen des Bundesamts für Gesundheit (BAG) landesweit gelten, sind die Impfraten für gewisse Impfungen in mehreren Kantonen sehr tief. Am grössten sind die kantonalen Unterschiede bei Impfungen, die im Jugendalter empfohlen werden, namentlich bei der Impfung gegen Hepatitis-B und der Impfung gegen Humane Papillomaviren (HPV).¹

Das BAG empfiehlt die HPV-Impfung für alle im Alter von 11 bis 26 Jahren zur Prävention von Krebs im Anogenitalbereich.² Trotz dieser Empfehlung schwankt die HPV-Durchimpfung zwischen den Kantonen stark. Bei Mädchen reicht sie von 19% bis zu 79%. Im Kanton Zürich liegt sie bei 49%. Für die Durchimpfung bei Jungen gibt es noch keine aussagekräftigen Daten.¹



hohe Durchimpfung identifizierte man die systematische Bereitstellung von Informationen und das Angebot von Schulimpfungen.³ Wie wichtig die Information zu empfohlenen Impfungen ist, verdeutlichte eine Umfrage bei nicht gegen HPV

geimpften Frauen. Als häufigster Grund für die unterlassene Impfung gaben die befragten Frauen eine fehlende oder ungenügende Information an.⁴

In der vor einigen Monaten veröffentlichten FEVAC-Studie des BAG zeigte sich, dass soziokulturelle Faktoren und die Implementierung der kantonalen Impfprogramme die Unterschiede erklären. Als wichtigste Faktoren für eine

Zusammenfassend zeigen diese Daten, wie wichtig die Information ist. Eine konsequente Information durch die Ärzteschaft kann zu einer verbesserten Durchimpfung beitragen.

Kurz notiert

SeelandNet neu von der hawadoc AG betreut

Das Ärztenetz SeelandNet wird seit dem 1. Januar 2019 von der hawadoc AG betreut. Es entstand aus dem Zusammenschluss von frei praktizierenden Grundversorgerinnen und Grundversorgern im Bieler Seeland. Die 39 Mitgliederinnen und Mitglieder des Ärztenetzes sind sowohl in Medi-Zentren als auch in Gruppen- und Einzelpraxen tätig. Die hawadoc AG freut sich auf die Zusammenarbeit mit den Ärztinnen und Ärzten vom SeelandNet.

Datenerfassung RoKo-Studie/ MAS-Erhebung

Haben Sie keine Zeit, Ihre Daten für RoKo-Studie und MAS-Erhebung zu erfassen? Gerne übernimmt das die hawadoc AG für Sie. Wir stellen die erforderlichen Informationen zusammen und erfassen die Daten für Sie. So können Sie der Datenlieferungspflicht mit geringstmöglichem Aufwand nachkommen. Mit dem Abonnement verpassen Sie zudem keine Abgabefrist mehr. Interessiert? Das Factsheet zu unserem Angebot finden Sie beiliegend. Selbstverständlich freuen wir uns auch über Ihre Kontaktaufnahme via E-Mail oder Telefon.

Nationaler Zukunftstag in der hawadoc AG

Die hawadoc AG hat sich 2018 zum zweiten Mal am Nationalen Zukunftstag beteiligt. Das Projekt hat zum Ziel, Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren bei der Berufswahl zu unterstützen. Am Schnuppertag im November erlangten die Kinder einen spannenden Einblick hinter die Kulissen und in die Arbeitswelt der hawadoc AG. Das Angebot richtete sich an Kundinnen und Kunden der hawadoc AG. Der Schnuppertag stiess auf regen Anklang. Die hawadoc AG durfte drei Kinder begrüßen. Ein schöner Erfolg, der am 14. November 2019 neu aufgelegt werden wird.



NATIONALER ZUKUNFTSTAG

Seitenwechsel für Mädchen und Jungs

¹ BAG, Durchimpfungsraten 1999–2017; <https://www.bag.admin.ch/> ² BAG Bulletin 4; 15. Januar 2018

³ BAG Bulletin 9; 26. Februar 2018 ⁴ Wymann MN et al. Int J Public Health (2018) 63:105–114.

Seminare 2019

Administration

Elektronischer Impfausweis und Update HPV-Impfung

11. April 2019, 14 Uhr

5. September 2019, 14 Uhr

Hygiene in der Arztpraxis

25. Juni 2019, 19 Uhr

7. November 2019, 14 Uhr

Qualitätssicherung in der Praxisapotheke

27. Juni 2019, 14 Uhr

IT, Datenschutz & Recht

Datenschutz in der Arztpraxis

17. September 2019, 19 Uhr

EI. Hilfsmittel in der Arztpraxis

26. November 2019, 19 Uhr

Haftpflicht in der Arztpraxis

26. März 2019, 19 Uhr

Kommunikation

Kommunikation im lebhaften Praxisalltag

31. Januar 2019, 14 Uhr

12. September 2019, 14 Uhr



Beim Besuch dieser Seminare erhalten Sie 2 Credits von der SIWF, anrechenbar an die «erweiterte Fortbildung».

Telefontriage

11. Juni 2019, 19 Uhr

14. November 2019, 14 Uhr

Umgang mit sozialen Medien

2. Juli 2019, 19 Uhr

Management & Organisation

Betriebsformen für die Arztpraxis

16. April 2019, 19 Uhr

10. September 2019, 19 Uhr

Buchhaltung und Steuererklärung

29. Januar 2019, 19 Uhr

12. November 2019, 19 Uhr

Effizienter Medikationsprozess in der Arztpraxis

21. März 2019, 14 Uhr

27. August 2019, 19 Uhr

Mitarbeitende motivierend führen

24. September 2019, 19 Uhr

Planung der Praxisübergabe

18. Juni 2019, 19 Uhr



Beim Besuch dieser Seminare erhalten Sie 2 Credits für die Kernfortbildung in Allgemeiner Innerer Medizin (AIM).

Paramedizinische Themen

Diabetes-Betreuung chronisch Kranker

28. März 2019, 14 Uhr

19. November 2019, 19 Uhr

Ernährung und Gesundheit

19. September 2019, 14 Uhr

Vorsorgedossier

3. September 2019, 19 Uhr

Wundbehandlung

28. November 2019, 14 Uhr

Tarife & Finanzen

Die richtigen Leistungen abrechnen

9. April 2019, 19 Uhr

21. November 2019, 14 Uhr

Leistungserfassung und Abrechnung

26. September 2019, 14 Uhr

Tarmed Einführungsseminar

13. Juni 2019, 14 Uhr

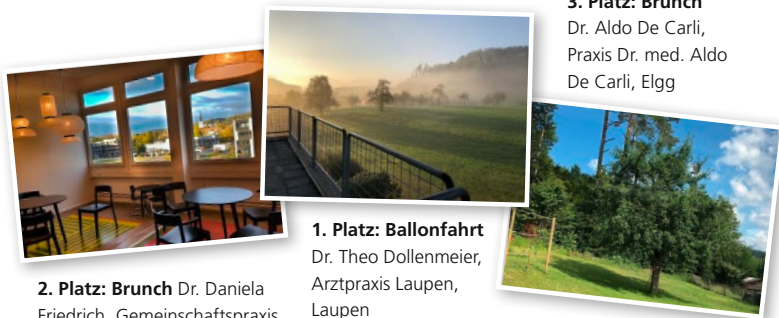
Tarmed Vertiefungsseminar

5. November 2019, 19 Uhr



Beim Besuch dieser Seminare erhalten Sie 1 Credit vom Schweizerischen Verband Medizinischer Praxis-Fachpersonen (SVA).

Fotowettbewerb: Wir gratulieren!



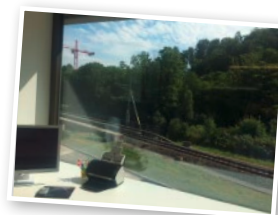
1. Platz: Ballonfahrt
Dr. Theo Dollenmeier,
Arztpraxis Laupen,
Laupen

2. Platz: Brunch Dr. Daniela
Friedrich, Gemeinschaftspraxis
Bülach Süd, Bülach

3. Platz: Brunch
Dr. Aldo De Carli,
Praxis Dr. med. Aldo
De Carli, Elgg

Die hawadoc AG hat das 20-Jahre-Jubiläum zum Anlass für einen Fotowettbewerb genommen. Am Wettbewerb konnten Kundinnen und Kunden sowie Partner der hawadoc AG mit einem Bild vom Blick aus dem Fenster an ihrem Arbeitsplatz teilnehmen. Wir danken Ihnen für die Einreichung der

vielen schönen und originellen Bilder. Unter allen eingesendeten Bildern verlostet wir eine Ballonfahrt und zweimal einen Brunch für das ganze Team. Dabei entschied das Los. Daneben verliehen die Besucherinnen und Besucher der Webseite den Publikumspreis mit den meisten «Klicks» und das



Publikumspreis: Sihlbogen-Team,
Praxis Sihlbogen AG, Zürich



Jurypreis: Dr. Lisa Rathgeb,
Kinderarztpraxis Kunterbunt, Zürich

Redaktionsteam der hawadoc AG den Jurypreis. Weitere spannende Perspektiven unserer Kundinnen und Kunden sowie Partner präsentieren wir zudem im Geschäftsbericht 2018.

Sponsoring- und Kooperationspartner



Ärztetze



Impressum

Auflage
2300 Exemplare

hawadoc AG
Garnmarkt 1
8400 Winterthur
Tel. 052 235 01 70
Fax 052 235 01 77
hawadoc@hawadoc.ch
www.hawadoc.ch